

## 1. Fachhochschulische Einrichtung

Bezeichnung	Fachhochschule Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik GmbH
Website	<a href="http://www.fhwn.ac.at">www.fhwn.ac.at</a>
Standorte	Wr. Neustadt, Wieselburg und Tulln
Evaluierung	02.04.2003 – 04.04.2003

## 2. Aufgabe und Zielsetzung der institutionellen Evaluierung

Die Aufgabe der institutionellen Evaluierung besteht in der Analyse und Bewertung der professionellen Selbstorganisation der fachhochschulischen Institution in den Bereichen Lehre, Angewandte Forschung & Entwicklung und Verwaltung bzw. Management. Die institutionelle Evaluierung konzentriert sich auf die Maßnahmen, Prozesse, Ressourcen und Inhalte zur Gewährleistung der Qualität der Bildungsangebote sowie der Aktivitäten der fachhochschulischen Institution.

Das Verfahren der institutionellen Evaluierung geht von der Voraussetzung aus, dass die Verantwortung für die Sicherung und Verbesserung der Qualität letztendlich bei den fachhochschulischen Institutionen liegt. Die Zielsetzung besteht in der (Weiter-) Entwicklung der Selbststeuerungskompetenzen der fachhochschulischen Institution (vgl. Dokument „Evaluierung im österreichischen Fachhochschulsektor“, [www.fhr.ac.at](http://www.fhr.ac.at)).

## 3. Zusammensetzung des Review-Teams

Die institutionelle Evaluierung im Auftrag des Fachhochschulrates wurde von den folgenden Personen durchgeführt:

Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Hochschule Ausland (Management)	Prof.Dr.-Ing. Erich Kohnhäuser	Präsident Fachhochschule Regensburg
Wirtschaft / NPO	DI Michael Gadler	AVL List GmbH
Organisationsentwicklung	Dr. Harald Allabauer	Gesellschaft f. systemische Organisationsberatung GmbH
Hochschuldidaktik	Ao.Univ.-Prof.Dr. Rudolf Egger	Universität Graz, Institut für Erziehungswissenschaften

#### 4. Zusammenfassung der Ergebnisse durch den Fachhochschulrat

Das Review-Team konnte feststellen, dass die FH Wiener Neustadt einen äußerst positiven Gesamteindruck im Zuge der externen Evaluierung hinterlassen hat. Dies kommt (neben der ausgezeichneten Qualität der Lehrenden und der vielfältigen Praxislandschaft) insbesondere dadurch zum Ausdruck, dass es den Verantwortlichen der FH Wiener Neustadt gelingt, trotz der Größe der Institution, Nähe zu den Studierenden zu demonstrieren.

Das hohe Ausmaß an Zufriedenheit (von den StudiengangsleiterInnen bis hin zu den Studierenden, dem Arbeitsumfeld sowie den Studienbedingungen) ist ein Beweis für das positive Betriebsklima innerhalb der Fachhochschule.

Die strategische Ausrichtung der Fachhochschule Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik zeichnet sich durch eine stringente Verbindung von wissenschaftlicher Ausbildung und anwendungsorientierter Praxis aus. In allen Studiengängen werden Inhalte vermittelt, die als sinnvolle Ergänzung zum universitären Bereich bezeichnet werden können.

Die Motivation und Leistungsbereitschaft der MitarbeiterInnen sind beeindruckend. Die Fachhochschule Wiener Neustadt zeichnet sich durch einen durchgängig hochmotivierten, engagierten und fachlich ausgezeichnet ausgewiesenen Lehrkörper aus. Bei der Aufstellung der Studienprogramme wird die Praxis in ausreichender Form einbezogen. Soziale Kompetenzen wie Zeitmanagement, Arbeitsmethodik, Präsentation usw. werden berücksichtigt. Die Öffentlichkeitsarbeit durch die Stabstelle „Marketing und PR“ ist sehr gut abgedeckt.

#### 5. Statistische Daten

Die Fachhochschule Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik GmbH betreibt zum Zeitpunkt der Evaluierung 7 FH-Studiengänge an den Standorten Wiener Neustadt, Wieselburg und Tulln.

Entwicklung der Anzahl der Studiengänge von 1994/95 bis 2002/03, nach Organisationsform

Organisationsform	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Vollzeit (VZ)						1	1	3	5
VZ und berufsbegl.	2	2	2	2	2	2	2	2	2
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>7</b>

Entwicklung der Anzahl der Studierenden, männlich, weiblich von 1998/99 bis 2002/03, absolut und relativ

	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
<b>Männlich</b>	701	809	898	986	1112
Weiblich	431	525	592	652	749
<b>Gesamt</b>	<b>1132</b>	<b>1334</b>	<b>1490</b>	<b>1638</b>	<b>1861</b>

	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Männlich	61,9	60,6	60,3	60,2	59,8
Weiblich	38,1	39,4	39,7	39,8	40,2
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Entwicklung der Relation BewerberInnen pro Aufgenommener/m von 1999/00 bis 2002/03, gesamt

Jahr	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
<b>Relation</b>	<b>2,08</b>	<b>2,23</b>	<b>2,19</b>	<b>1,78</b>

Herkunft der Aufgenommenen, relativ von 1999/00 bis 2002/03

Herkunft	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Niederösterreich	55,6	56,3	54,5	58,1
Wien	16,0	16,2	18,6	16,0
Burgenland	9,9	8,4	10,0	12,7
Steiermark	7,4	6,8	6,6	5,1
Rest	11,1	12,3	10,3	8,1
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Anteil haupt- und nebenberuflich Lehrender an Gesamt-SWS, relativ von 1999/00 bis 2001/02

Lehrende	1999/2000	2000/2001	2001/02
Hauptberuflich	31,9	34,6	33,4
Nebenberuflich	68,1	65,4	66,6
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>